

INHALT

	Seite
<i>Erste Seite</i>	1
Tagebuch	2
Jahrestagung 2004	2
Alumni Fortbildung 2004	
Alternative Energie – Nachwachsende Rohstoffe	3
Podiumsdiskussion 2004	6
Protokoll der Jahreshauptversammlung (Konvent) 2004	7
Jahrestagung 2005	8
Alumni-Fortbildung	11
Jubiläumsjahrgänge	12
<i>Über Land und Meer</i>	13
Als neue Mitglieder begrüßen wir im Verband	17
Deutscher Tropentag 2004 und VTW Mitglieder	18
Neues aus dem Fachbereich und dem Tropenzentrum	18
Interview mit unserem Neumitglied Prof. Dr. Andreas Bürkert	19
Beiträge unserer Mitglieder – Recht + Praxis	21
Jetzt und Heute	22
Sonstige Fortbildungsveranstaltungen	
- Koordinator/in im Internationalen Projektmanagement	23
- 8. Wissenschaftstagung zum Ökologischen Landbau	25
Leistungen des VTW	25
Jobsuche und Stellenvermittlung	28
Anhang	
Presseberichte / Pressespiegel	29
Faltblatt	
Gelbe Seite	

Erste Seite

Der Verband der Tropenlandwirte Witzenhausen e. V. versteht sich als Vereinigung der Absolventen der in Witzenhausen angesiedelten Fachbereiche der Universität Kassel und ihrer Vorgängereinrichtungen. Er bildet daher den Rahmen für seine Mitglieder, die aus der Zeit der Ausbildung erworbenen Freundschaften und Bekanntschaften zu pflegen und auszubauen, und neue zu begründen.

Ein Verband also, um bei Bier oder Wein alte Zeiten aufleben zu lassen, Stroiche neu zu erleben? Was's das? Vorstand und Beirat sehen mehr Aufgaben für einen Verband der Absolventen.

Der Verband hat die Aufgabe, zusammen mit der Universität Öffentlichkeitsarbeit für die Absolventen zu betreiben. Die Öffentlichkeitsarbeit soll das berufliche „standing“ der Absolventen, der Mitglieder, verbessern und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen.

Aus Freundschaften und Bekanntschaften können und sollen sich Netzwerke bilden, die dem Einzelnen Beziehungen verschaffen und damit seine berufliche Entwicklung fördern.

Der Verband kann auch als Vermittler für anerkannte Fortbildung und damit für die Aktualisierung des Wissens dienen, auch hier zusammen mit der Universität

Natürlich kann der Verband nur Mittler, nur Katalysator sein. Werkzeuge zur Erledigung dieser Aufgabe sind das „unter uns“, die Jahrestagung, das Mitgliederverzeichnis und der Internetauftritt.

Dies sind die „Baustellen“ an denen der Verband zur Zeit arbeitet, und die er weiter entwickeln will. Deswegen werden Sie in nächster Zeit sehen, dass das „unter uns“, modernisiert und „unter uns“ zukunftsweisend ausgerichtet wird, damit es eine breite Öffentlichkeit erreicht.

Die Jahrestagung wird schrittweise ausgebaut und durch neue Veranstaltungen bereichert. Sie soll sich zu einer über den engeren Mitgliederkreis hinausgehende Veranstaltung entwickeln.

Sorgenkind ist noch der Internet-Auftritt. Hier fehlen noch Konzept und Mannschaft.

Der Vorstand sieht Vorbilder. Im ungarischen Raum ist es selbstverständlich, dass die Absolventen (Alumni) starke Verbände haben, die dem Einzelnen Ansehen und Beziehungen verschaffen. Warum nicht auch bei uns?

Ein gutes und erfolgreiches Jahr 2005 Ihnen und Ihren Familien

Heinz Joachim Jacobsch

Tagebuch

4. Juni 2004 Der Vorsitzende nimmt an der Sitzung des Aufsichtsrates des Deutschen Instituts für tropische und subtropische Landwirtschaft (DITSL) teil. Der Verband der Tropenlandwirte hat im Aufsichtsrat des DITSL Sitz und Stimme.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzung ist der Rechenschaftsbericht der Geschäftsführung für das vergangene Jahr sowie der Ausblick auf das laufende Jahr. Der Vorsitzende des VTW fordert die Vorlage einer Unternehmensplanung für das DITSL. Der VTW legt hierbei besonderen Wert darauf, dass das DITSL Standortssicherung für Witzenhausen betreibt. Der Aufsichtsrat folgte im Wesentlichen den Vorstellungen des VTW.

31. Juli 2004 Vorstandssitzung in Witzenhausen. Alle Mitglieder des Vorstandes sind erschienen, außerdem der Redakteur von *unter uns*.

Es werden die Planungen des Verbandes für das kommende Halbjahr, die Weiterentwicklung von *unter uns* sowie die Jahrestagung 2005 besprochen. *unter uns* soll planmäßig und ohne Brüche überarbeitet werden mit dem Ziel, die Informationen zu erweitern, die Lesbarkeit zu verbessern und das äußere Erscheinungsbild zu modernisieren. Die Jahrestagung soll erweitert werden, sie soll mehr Mitglieder ansprechen und zu einem Ausweis der Kompetenz des Verbandes werden. Die Zusammenarbeit mit der Universität und den Studenten wird verbessert; das „Kamingespräch“ mit interessierten Professoren soll auch in diesem Herbst durchgeführt werden. Der Kontakt zu den Studenten wird durch eine Veranstaltung im Herbst vertieft. Die Satzung soll der neuen Struktur der Universität angepasst werden.

19. September 2004 Arbeitsbesprechung zwischen dem Vorsitzenden und dem Kassenwart in Witzenhausen.

Erfolgreicher Verlauf - Jahrestagung 2004 des Verbandes im Überblick

Am 4. und 5. Mai hat der VTW seine Jahreshauptversammlung in Kooperation mit der Universität Kassel in Witzenhausen durchgeführt. Alle Beteiligten waren mit dem erfolgreichen Verlauf sehr zufrieden.

- In seinen *Eröffnungsworten* am Freitag, dem 4. Juni, um 13:00 Uhr, ging der Dekan, Prof. Dr. Jörgensen, auf die Situation der Hochschule angesichts leerer Kassen ein. Trotz des allgemeinen Sparzwanges und dem damit verbundenen Stellenabbau stehen mehrere Neuberufungen an. Besonders erfreulich sei es, dass auch im Bereich der internationalen Agrarwirtschaft Neuberufungen erfolgen.

- Die Energiefrage wird immer drängender, was an den steigenden Ölpreisen zu erkennen ist. Die *Fachtagung* befasste sich deshalb mit der Erzeugung von Energie auf pflanzlicher Basis. Die Forschung auf diesem Gebiet wird seit Jahren auf dem Fachgebiet Agrartechnik an tropischen und subtropischen Standorten betrieben. Der Leiter des Projektes, Herr Dr. Hans-Peter Löhlein (Witzenhausen), gilt als international ausgewiesener Experte auf diesem Gebiet.

Über die Fachtagung berichtet Hans Hemann in seinem Beitrag „Alternative Energien – Nachwachsende Rohstoffe“.

- Mittelpunkt dieser Tage war die Jahreshauptversammlung der VTW. Über den internen Teil (Konvent) informiert das Protokoll, das nachfolgend abgedruckt ist.

Erstmals in diesem Jahr war auch ein öffentlicher Teil der Jahreshauptversammlung ausgeschrieben, der sich mit berufspolitischen Fragen befasst hat, dem Ziel des Verbandes gemäß, das Berufsfeld der Absolventen aus Witzenhausen zu wahren und zu erweitern.

In diesem Jahr referierte für das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Herr Dipl. Ing. Christian Zoll. Mit großem Engagement ging er nicht nur auf die Frage der Entwicklung und Zusammenarbeit, sondern auch auf die Fragen, welche Berufsmöglichkeiten Absolventen aus Witzenhausen in diesem Bereich haben, ein. Christian Zoll ist übrigens selbst Absolvent in Witzenhausen und Mitglied des Verbandes.

In der anschließenden Podiumsdiskussion, die von Herrn Prof. Dr. Bürkert geleitet wurde, wurden die Fragen des Berufsfeldes noch vertieft. Das Referat ist anliegend abgedruckt ebenso der Bericht über die Podiumsdiskussion.

- Das Rahmenprogramm: Begrüßungsabend mit Grill am Freitag, traditionelles Mittagessen als Teil der Jahreshauptversammlung am Samstag und der festliche Samstagabend war durch die gute Vorbereitung durch Christian Knospe und einem Team von Studenten ein Highlight der Veranstaltung.

Heinz-Joachim Jacobsohn
jrs-hamburg@t-online.de

Alumni Fortbildung Witzenhausen 2004

Alternative Energie – Nachwachsende Rohstoffe

Anlässlich der jährlichen Mitgliederversammlung bot der FB 11 in Zusammenarbeit mit dem VTW, am Freitag den 4. Juni 2004 eine Fortbildungsveranstaltung an.

Die Begrüßung und Eröffnung der Veranstaltung wurde vom Dekan des FB 11, Prof. Dr. Rainer Jörgensen und Dr. Eberhard Klinge, stellv. Vorsitzender des VTW vorgenommen. Hier die Eröffnungsrede vom Dekan des FB 11, Prof. Dr. Rainer Jörgensen:

Sehr geehrter Herr Vorsitzender
 Sehr geehrte Damen und Herren
 Liebe Gäste

Ich freue mich sehr, Sie alle hier als Dekan des Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften zu Beginn der Alumni-Fortbildung 2004 in Witzenhausen begrüßen zu dürfen. Die vom Verband der Tropenlandwirte Witzenhausen e.V. organisiert wird. Das Thema Alternative Energie – Nachwachsende Rohstoffe ist aktuell hat aber eine lange Tradition in Witzenhausen wie der Vortrag von Herrn Löhrlin zeigt, der sich schon seit vielen Jahren mit der Gewinnung, Aufbereitung und dem Einsatz von Pflanzenöl zu Biodiesel beschäftigt, wobei insbesondere die Nutzung von Altölen eine große Rolle spielt. Noch länger beschäftigt sich Herr Professor Scheffer mit der Nutzung von pflanzlicher Biomasse zur Energiegewinnung und der Bioenergiehof in Obernjesa ist die konsequente Umsetzung seines Konzeptes in die Praxis. Herr Kollege Scheffer hat in den vielen Jahren seiner Tätigkeit in Witzenhausen das schwankende Interesse der Politik an seiner Forschungsarbeit miterleben und miterleiden dürfen und ist sicherlich erfreut, dass das Energie-Einspeise-Gesetz in den letzten Jahren eine enorme Schubkraft entwickelt hat. Ökostrom ist zur Zeit der einzige nennenswerte Impulsgeber für den Arbeitsmarkt. Die Beschäftigungszahl hat sich nach dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung von 1998 bis 2002 von 66 000 auf 120 000 fast verdoppelt. 29 000 sind im Bereich der Biomasse Nutzung beschäftigt und die Tendenz ist weiter steigend.

Der Präsident unserer Universität hat bei seinen Besuchen zur Witzenhäuser Woche und zur Verabschiedung von Herrn Professor Baum mit sehr großem Nachdruck die Bedeutung der nachwachsenden Rohstoffe für die Universität Kassel und für unseren Fachbereich betont und uns seine vollste Unterstützung zugesagt, wenn wir in diesem Bereich unsere Aktivitäten beibehalten und weiterentwickeln wollen.

Dass Landwirte nicht nur Nahrungsmittel herstellen, sondern auch nachwachsende Rohstoffe, ist für die Mitglieder des VTW ein alter Hut, denn in den Tropen und Subtropen werden traditionell viele Pflanzen angebaut, die außerhalb des Nahrungsmittelsektors Verwendung finden, ob es Baumwolle, Kautschuk, die vielen Färberpflanzen oder die besonders multifunktionale Kokosnuss ist. Ein lange gepflegtes Zeugnis für die Bedeutung nachwachsender Rohstoffe ist der Schaukasten des Gewächshauses für tropische Nutzpflanzen, in dem den Besuchern gezeigt wird, in wie vielen Produkten des täglichen Bedarfs sich Inhaltsstoffe aus tropischen und subtropischen Ländern befinden.

Dabei werden nachwachsende Rohstoffe in vielen Ländern angebaut, die ein Nahrungsmitteldefizit aufweisen und in einem besonderen Spannungsfeld mit der Ernährungssicherung stehen, das auch in der Veranstaltung morgen im Zentrum steht, in dem Herr Zoll einen Vortrag zum Thema:

„Ernährungssicherung und ländliche Entwicklung: Kernelemente der deutschen Entwicklungszusammenarbeit zur Reduzierung von Armut und Hunger“ halten wird.

Ein weiterer Ausdruck der Bedeutung der nachwachsenden Rohstoffe ist die Gründung des Kompetenzzentrums Hessen-Rohstoffe HeRo e.V. in Witzenhausen am morgigen Tag, zu deren feierlicher Eröffnung morgen eine Tagung durchgeführt wird, an der Herr Scheffer als Festredner teilnehmen wird und wobei auch unser Gewächshaus für tropische und subtropische Nutzpflanzen gezeigt werden wird. An dieser Tagung muß ich als Dekan ebenfalls teilnehmen und kann also morgen nicht beim VTW anwesend sein. Unser Studiendekan Herr Dr. Wessler wird mich auf der Podiumsdiskussion vertreten.

Die Universität ist Anteilseigner des DITSL geworden.

Herr Präsident, Herr Professor Postlieb unterstützt als Vorsitzender der Internationalisierungskommission mit großem Nachdruck die tropischen und subtropischen Aktivitäten des Fachbereichs, die von der Mehrheit unserer Kollegen getragen werden aber es gibt natürlich auch ein paar ernst zu nehmende kritische Stimmen.

Die Zahl der Erstsemester hat sich im letzten Jahr um 20% erhöht.

Wir haben eine neue Prüfungsordnung verabschiedet, für die wir die Akkreditierung beantragt haben.

Ich selbst bin zum stellvertretenden Direktor des Tropenzentrums gewählt worden.

Wir haben zur Zeit 4 vakante Professuren, für die im Wintersemester die Rufe erteilt worden sind. In den nächsten 4 Wochen werde ich 3 Berufungsverhandlungen führen, was angesichts leerer Kassen in unserer Universität keine leichte Aufgabe sein wird.

Prof. Dr. Rainer Jörgensen

Das Fachgebiet Agrartechnik an tropischen und subtropischen Standorten befasst sich damit schon länger, gerade in Bereich der Pflanzenöle. Dr. Hans-Peter Löhlein, der Projektleiter gab im ersten Teil der Veranstaltung einen Überblick über den aktuellen Forschungs- und Entwicklungsstand.

Das Fachgebiet hat zu diesem Vorhaben ein Motoren- und einen Heizungsprüfstand installiert, eine umfangreiche Messtechnik zur Erfassung sämtlicher limitierter Schadstoffe im Abgas sowie einige Prüfmotoren für verschiedene Kraftstoffe beschafft. Die Automatisierung von Prüfprogrammen nach internationalen Standards ist in Arbeit. Inzwischen wurden auch Altöle/Altfette in die Untersuchungen einbezogen. Ziel ist eine kleintechnische Aufbereitungstechnik für dezentrale Anwendung. Im Rahmen dieses Vorhabens wurde auch das Potential der technischen Nutzung pflanzlicher Öle in Indonesien eingehend untersucht. Von Mai bis Oktober 1997 wurde eine Kleinflotte von Fahrzeugen der Telekom mit im Fachgebiet hergestelltem Altfettmethylester betrieben, später ein Teil der Dienstfahrzeuge der Universität. Eine Spedition im Raum Kassel, mit rund 800 LKWs, die alle mit Biodiesel fahren, betreibt für den Eigenbedarf eine Biodieselanlage, die nach einer Idee von Dr. Löhlein konstruiert wurde. Die Universität Kassel hat dort auch selbst einen Prüfstand

stehen, wo sie Versuche mit Biodiesel betreibt. Weitere Information, auch zu den Projekten in Ausland im Internet unter <http://www.uni-kassel.de/fb11/agrartechnik/biodiesel/>
 Im zweiten Teil stellte Herr Prof. Dr. Konrad Scheffer das Forschungsprojekt pflanzliche Biomasse zur Energiegewinnung vor. Den Teilnehmern der Fortbildungsveranstaltung wurde die praktische Umsetzung des Verfahrens am Beispiel des **Bioenergiehof Obernjesa** demonstriert.

Bäuerliche Landwirtschaft kann ihre Existenz nur durch zusätzliche Wertschöpfung sichern. Die Produktion von Strom und Wärme, sowie Vorprodukten für die Treibstoffsynthese ist eine solche Chance. Auf einem Bauernhof in Obernjesa, Kreis Göttingen wird mit finanzieller Unterstützung durch die Dr. Volker-Reimann-Dubbers-Stiftung die Wandlung vom Landwirt hin zum Energiewirt demonstriert. Ziel des Forschungs- und Demonstrationsvorhabens ist die Optimierung der Energieausbeute aus der nach dem Zweikultur-Nutzungskonzept erzeugten und feucht konservierten Biomasse. Verfahrenstechnisch soll dies durch die Kombination von Biogas- und Vergasungstechnologie erreicht werden. Die silierte Biomasse wird mit einer Schneckenpresse entwässert, der Presssaft mit den darin enthaltenen leicht löslichen organischen Bestandteilen wird zusammen mit weiteren leicht vergärbaren Biomassen zu Biogas vergoren und der Pressrückstand nach weiterer Trocknung thermisch zu Synthesegas umgewandelt. Beide Gase werden zur Strom- und Wärmeproduktion genutzt

Hier eine kurze Beschreibung der Anlage in Obernjesa. Die Bioenergieanlage ist nach längerem Probelauf in Betrieb gegangen. Die Anlage benötigte zum Anlaufen ein Substrat zur Bakterienbildung: 300 m³ Rindergülle und 300m³ Oberflächenwasser sowie Silagesaft. Diese wurde in den Fermenter gepumpt, um den biologischen Prozess in Gang zu bringen. Vier Wochen waren für die Aufheizzeit des Fermenterinhaltendes von 3° auf 38°C geplant, schon nach etwa 14 Tagen war das Ziel erreicht.

Da zu dem Zeitpunkt noch kein Gas vorhanden war, wurde das Blockheizkraftwerk (BHKW) mit Heizöl betrieben. Ganz ohne Probleme verlief die Aufheizphase natürlich nicht, der Motor ging häufiger auf Störung. Nach dieser relativ kurzen Aufheizphase erwartete man, dass auch die Bakterien sich auf die Temperatur eingestellt hatten und arbeitswillig waren. Da wurden wir aber eines Besseren belehrt. Sie haben sich noch 10 Tage Ruhezeit gegönnt, um dann stetig und kräftig ihre Arbeit zu beginnen.

Danach begannen wir mit der Zufuhr von Silage in den Fermenter und das BHKW konnte auf Gas umgestellt werden. Das BHKW hat einen so genannten Zündstrahl -Motor, verbrennt 90 % Gas und 10 % Heizöl und produziert 110 KW/h. Höchstleistung wären 160 KW, die leider nicht an das öffentliche Netz geliefert werden können, da die Leitungskapazität nicht ausreicht.

Die "gefütterte" Silage wird bakteriell umgesetzt, das gebildete Gas in den Nachgärbehälter(1100 m³) geleitet und dort gespeichert. Durch entstandenen Druck wird es zum BHKW geleitet. Der erzeugte Strom wird in das öffentliche Netz gespeist, die Wärme, ein "Abfallprodukt", gelangt über Wärmetauscher und Fernwärmeleitung in das Maschinenhaus zum Tauscher. Ein Teil der Wärme wird für den Temperaturerhalt des Gärsubstrates benötigt. Auch das Seminarhaus, das der Öffentlichkeitsarbeit dient, das Wohnhaus des Hofes sowie die Mietwohnungen werden mit Fernwärme versorgt.

Die Aufheizung des Gärsubstrates zur Erhaltung der Temperatur von 38°C erfolgt durch pumpen aus dem Fermenter über den Wärmetauscher in den Fermenter zurück Diese Pumpe fördert auch das Substrat aus dem Fermenter in den Nachgärbehälter, wenn der Füllstand von 7,5 m erreicht ist. Dies wird über eine Verteilerstelle geleistet, von der aus das Substrat über die Pumpe durch einen entsprechenden geöffneten Schieber durch den Wärmetauscher oder in den Nachgärer gefördert wird. (Aus Internet: <http://www.bioenergiehof.de/flycms/>)

Im Rahmen der Jahrestagung 2004 wurde eine Podiumsdiskussion durchgeführt, deren Inhalt nachfolgend dargestellt wird.

**Zusammenfassung der Podiumsdiskussion
zum Thema Ernährungssicherung und ländliche Entwicklung
als Berufsfeld für Absolventen**

Podiumsdiskussionsteilnehmer:

Dipl.-Ing. Christian Zoll (BMZ)

Prof. Dr. Matthias Wesseler (Universität Kassel)

Bastian Hoffmann (Studierender)

Horst Behnke (Vorstandsvorsitzender VTW)

Moderation: Prof. Dr. Andreas Bürkert

Herr Zoll betonte in seinem Referat und den anschließenden Ausführungen auf dem Podium die erhebliche Bedeutung der agrarwissenschaftlichen Tropenausbildung im Bereich der Ökonomie sowie breit gefächerte Schlüsselqualifikationen. Er verdeutlichte, dass auf dem entwicklungsbezogenen Arbeitsmarkt die Bedeutung der fachspezifischen agrarwissenschaftlichen Ausbildung derzeit weiter abnehme zugunsten der Fähigkeit zur praxisnahen Problemlösung, gerade auch im Hinblick auf Fragen des ökologischen Landbaues. Herr Bürkert wendet darauf ein, dass allerdings ohne eine Fachausbildung kaum effektive Lösungsansätze für neu auftretende Probleme gefunden werden könnten. In der darauf folgenden Diskussion mit dem Publikum wurde betont, dass vor dem Hintergrund von Mittelknappheit und verschiedenen Umstrukturierungen der land-wirtschaftliche Sektor im BMZ sowie der GTZ in den späten 1990er Jahren fast voll-ständig zusammengestrichen wurde. Dieser Trend scheint sich derzeit allerdings wieder umzukehren, wobei nach wie vor nicht die Produktionsberatung und -ökonomik im Vordergrund der staatlichen Entwicklungspolitik steht, sondern Fragen der Nachhaltigkeit, des Ressourcenschutzes und die Vernetzung zwischen verschiedenen Trägern der entwicklungspolitischen Organisationen.

Herr Hoffmann betonte das Interesse der Studierenden an einer fachlich fundierten und interdisziplinär ausgerichteten Ausbildung, die es ihnen dann ermöglichen würde, praxisnahe Probleme effektiv zu lösen.

Herr Wesseler verwies in seinen Ausführungen ausdrücklich auf die Betonung von transdisziplinären Schlüsselqualifikationen (z.B. Problemanalyse, Kommunikation, interdisziplinäres Arbeiten) in der Ausbildung von Absolventen am Standort Kassel-Witzenhausen und Herr Behnke unterstrich das nach wie vor bestehende Interesse transnationaler Agrarunternehmen, wie beispielsweise von Dole an flexiblen sowie solide und zugleich breit ausgebildeten Agrarwissenschaftlern mit Auslandserfahrung aus Witzenhausen.

Prof. Dr. Andreas Bürkert
buerkert@wiz.uni.kassel.de

**Protokoll des internen Teils der Jahreshauptversammlung (Konvent)
des Verbandes der Tropenlandwirte, Witzenhausen e.V.**

**am 04.06.2004, 9.45 – 11.15 Uhr
in Witzenhausen**

Hörsaal 13 der Universität Kassel in Witzenhausen

Versammlungsleiter ist der Vorsitzende des Verbandes. Er stellt fest, dass die Versammlung form- und fristgerecht einberufen wurde. Die Versammlung ist beschlussfähig. Als Protokollführer wird Heinz Joachim Jacobsohn bestimmt. Die Tagesordnung wird diesem Protokoll als Anlage beigelegt.

1. Begrüßung

Der Vorsitzende begrüßt die Erschienenen. Er sendet zugleich Grüße an das schwer erkrankte Beiratsmitglied Dr. Karl-Heinz Walter und wünscht ihm baldige Genesung.

2. Anträge zur Tagesordnung

Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt. Der Vorsitzende stellt die Tagesordnung fest.

3. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2003

Das Protokoll des Konvents 2003 wird – ohne Verlesung – einstimmig gebilligt. Der Vorsitzende stellt die Genehmigung des Protokolls fest.

4. Bericht des Vorsitzenden des Vorstandes

Ziel der Tätigkeit des Vorstandes des letzten Jahres war die weitere Festigung der Zusammenarbeit mit der Universität Kassel in Witzenhausen. Es hat eine Vielzahl von Gesprächen über die Entwicklung der Zusammenarbeit gegeben. Die Zusammenarbeit kann als fest und vertrauensvoll angesehen werden.

Die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern des Vorstandes und des Beirates des letzten Jahres war vertrauensvoll und nutzbringend. Die Verbandsarbeit ruht im Wesentlichen auf den Schultern des Vorstandes und des Beirates und wird in ehrenamtlicher Arbeit geleistet. Der Verband steht dadurch auf soliden Füßen. Trotzdem muss in Hinsicht auf die Zielsetzungen zum 100jährigen Bestehen des Verbandes im Jahre 2006 noch einige Arbeit geleistet werden.

Die noch unzureichende, nicht durchgängige Besetzung des Büros machen besondere Sorgen, weil dadurch die Erreichbarkeit eingeschränkt ist. Besonders erfreulich war die Tatsache, dass sich eine Reihe von Studenten durch ehrenamtliche Arbeit für den Verband eingesetzt haben.

Die Mitgliederzugänge, insbesondere bei Studenten, haben sich erfreulich entwickelt. Dies ist im Wesentlichen das Verdienst der vor Ort sitzenden Mitglieder Klinge und Mischkowsky, die es geschafft haben, das Bild des Verbandes bei der Universität und der Studenten zu verbessern.

Der Verband braucht einen neuen, zeitgemäßen, zukunftsweisenden Rahmen. Hierzu sind bereits eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet worden, z.B. die Weiterentwicklung von „*Unter uns*“, die Überarbeitung der Veranstaltung und vieles mehr.

Der Vorsitzende bedauert, aus rein persönlichen Gründen seinen Rücktritt eingereicht zu haben. Er kann dem Verband als Vorsitzender nicht mehr zur Verfügung stehen. Er empfiehlt, den Wahlvorschlag von Vorstand und Beirat anzunehmen.

5. Bericht des Obmanns des Beirates

Der Obmann des Beirates ist beruflich im Ausland, so dass er keinen Bericht abgeben kann.

6. Bericht des Kassenwartes

Der Kassenwart erstattet seinen Bericht, der in der Anlage beigefügt wird.

7. Bericht des Kassenprüfers

Der Kassenprüfer Jörg Thierolf erstattet den Bericht der Kassenprüfung, der von Michael Mischkowsky verlesen wird. Einnahmen und Ausgaben waren ordnungsgemäß aufgezeichnet und belegt, die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt.

8. Entlastung von Vorstand und Beirat

Die Mitglieder des Vorstandes werden – bei Enthaltung der Betroffenen – einstimmig entlastet.

Die Mitglieder des Beirates werden – bei Enthaltung der Betroffenen – einstimmig entlastet.

9. Neuwahl des Vorsitzenden des Verbandes

Es wird sodann der Vorsitzende des Verbandes neu gewählt. Vorstand und Beirat schlagen als neuen Vorsitzenden Heinz Joachim Jacobsohn vor, aus der Versammlung wird außerdem Dr. Eberhard Klinge von Schulz genannt. Dr. Eberhard Klinge von Schulz teilt mit, dass er sich nicht zur Wahl stellt. Die Wahl wird offen durchgeführt. Der Vorsitzende stellt fest, dass bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung Heinz Joachim Jacobsohn als Vorsitzender des Verbandes gewählt ist.

10. Wahl der Kassenprüfer

Als Kassenprüfer werden die bisherigen Kassenprüfer Jörg Thierolf und Werner Gebing einstimmig wiedergewählt.

11. Verschiedenes

Der Vorsitzende dankt dem scheidenden Vorsitzenden für die bisherige Arbeit. Er stellt insbesondere heraus, dass der bisherige Vorsitzende der Arbeit des Verbandes einen wesentlichen Schub auf eine Modernisierung und Öffnung gegeben hat und damit wesentliche Voraussetzungen des zweiten Jahrhunderts seines Bestehens geschaffen hat.

Heinz-Joachim-Jacobsohn

Jahrestagung des Verbandes 20. bis 21. 05. 2005

Die Planungen und Vorbereitungen für die Durchführung der Jahrestagung 2005 des VTW laufen zurzeit auf vollen Touren.

Mit der Universität ist vereinbart, dass diese auch im Jahr 2005 im Rahmen der Jahrestagung eine Fachtagung unter dem Titel „Ökologische Agrarwissenschaften und internationale Entwicklung“ durchführt. Das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft Berlin wird an einer Vortragsveranstaltung, an die sich eine Podiumsdiskussion anschließen soll, teilnehmen. Vorläufiger Arbeitstitel: „Nachhaltige Landwirtschaft, was kann das deutsche Modell im Ausland nützen“. *Wir hoffen sehr, dass dieser Titel neu formuliert wird! (Die Redaktion)*

Neuer Programmpunkt wird am Samstag nach dem gemeinsamen Mittagessen die Veranstaltung „Was gibt es Neues?“ sein. Auf dieser Veranstaltung, die voraussichtlich im Gewächshaus stattfinden wird, soll die Universität und die in Witzenhausen ansässigen Institutionen über aktuelle Entwicklungen in ihren Bereichen informieren. Bisher waren diese Informationen in den Konvent eingebunden.

Da der Konvent nun durch einen öffentlichen Teil erweitert wurde, sollen diese Komponenten ausgegliedert und gesondert behandelt werden.

Das vorläufige Programm sieht wie folgt aus:

Freitag, den 20.05.05	13:00 Uhr -	Fachtagung (UNIK / FB 11)
	18:00 Uhr	
	19:00 Uhr -	Begrüßungsabend (zwangloser Grillabend für Mitglieder, Studenten, Professoren, Teilnehmer der Fachtagung)
	24:00 Uhr	
Samstag, den 21.05.05	09:30 Uhr	Totengedenken im Innenhof
	09:45 Uhr	Jahreshauptversammlung interner Teil (Konvent), die wesentlichen Punkte sind voraussichtlich: - Neuwahl von Vorstand und Beirat - Satzungsänderungen, im wesentlichen die Anpassung der Satzung an die gegenwärtigen Strukturen in Witzenhausen
	11:30 Uhr	Jahreshauptversammlung öffentlicher Teil: Vortrag eines Vertreters des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft mit dem Arbeitstitel „Nachhaltige Landwirtschaft; was kann das deutsche Modell im Ausland nützen?“
	12:15 Uhr	Podiumsdiskussion zum Vortrag
	13:00 Uhr	traditionelles Mittagessen, Mitgliederehrungen
	15:00 Uhr -	„Was gibt es Neues?“
	16:00 Uhr	Die Universität und andere Institutionen in Witzenhausen informieren.
	20:00 Uhr	Festball

Jacobsohn

jrs-hamburg@t-online.de

Hinweise und weitere Informationen

1. Veranstalter:

Verband der Tropenlandwirte, Witzenhausen e.V. (VTW),
Steinstraße 19, 37213 Witzenhausen
Tel/Fax: 05542-999176
E-Mail: vtw.agrar@t-online.de
www.vtw-witzenhausen.de

2. Kosten:

Die Veranstaltung ist für Teilnehmer kostenfrei. Für die Teilnahme am traditionellen gemeinsamen Mittagessen und für die Teilnahme am Festabend wird ein Beitrag zur Deckung der Kosten erhoben, der noch bekannt gemacht wird.

3. Informationen zur Fachtagung:

Hans Hemann, Steinstraße 19, 37213 Witzenhausen,
Tel: 05542-98-1216; Fax: 05542-1313
E-Mail: tropen@wiz.uni-kassel.de

4. Informationen zu der Jahreshauptversammlung:

Heinz Joachim Jacobsohn, Schloßstraße 96 22041 Hamburg,
Tel: 040-3552700, Fax: 040-35527080
E-Mail: jrs-hamburg@t-online.de

5. Hotelzimmer buchen Sie kostenlos bei

Tourist-Information Witzenhausen,
Ermschwerder Str. 2, 37213 Witzenhausen
Tel: 05542/6001-0
Fax: 05542/6001-23
Internet: www.kirschenland.de, E-Mail: info@kirschenland.de

Bitte geben Sie an: Dauer des Aufenthaltes
Art des gewünschten Zimmers (Einzel-, Doppelzimmer etc.)
Buchungsanschrift

Zahlung erfolgt beim Gastgeber.

6. Anmeldungen:

Sie erleichtern dem VTW die Dispositionen, wenn Sie sich anmelden.

Jubiläumsjahrgänge

Im Rahmen des Jahrestages des Verbandes im Jahre 2005 feiern wieder viele Mitglieder ihr Jubiläum und können in diesem Rahmen wieder Kontakte zu ihren Freunden erneuern oder auffrischen. Es wäre sicher sinnvoll, wenn sich für die einzelnen Jahrgänge Ansprechpartner finden würden, die ein Treffen im Rahmen unserer Jahrestagung organisieren. Hierbei sind wir in Witzhausen gerne behilflich.

1995

Bokeloh Tobias, Ringstr. 27, 31688 Nienstädt, t.bokeloh@a-diekmann.de
 Bosak Christian, Forstweg 2B, 37249, Neu-Eichenberg
 Burger Harald, Mittelweg 1, 37217 Witzhausen
 Walcher Elisabeth, Walkenburg 3a, 87452 Altusried 08373-987481

1985

Barth Stefan, Auf der Kenner Ley 20, 54344 Kenn 06502-5873
 Burckhard von Roman Dejan Ferdinand-Keller-Straße 21 76187 Karlsruhe 0721-561120
 Hecker Dr. Peter A. Finkenkrugerstraße 131 14612 Falkensee 03322-3804
 Jakobi Heike Anita Akazienweg 14 47239 Duisburg
 Marciszyn Eleonore Bürgerstr. 12 37215 Witzhausen 05542-8920
 Nickel Karl Jürgen R. Santo Antônio 733/204 90220-011 Porto Alegre-RS 0055-51-3116885
 charlynickel@pop.com.br
 Osbahr Claus Jahnstraße 3 37213 Witzhausen
 Rauen Dr. Hans Werner Kockelsberg 36 51371 Leverkusen
 Raussen Thomas Kirchweg 13 37216 Witzhausen 05542-911661 tgraussen@aol.com
 Rupflin-Benayed Angelika Nordstr. 16 91560 Heilsbronn 09872-956448
 Schmitt Karl-Heinz Avenida Tocantius 468 68503-660 Novo Horizonte Maraba-PA 0055-94-3242227 schmitt.karl-heinz@freenet.de

1975

Abmeier Hermann Lange Gärten 8 29308 Winsen-Aller 05143-2021 h.abmeier@delitzsch-gmbh.de nur intern!!!
 Aicher Anton Albersdorfer Hauptstraße 32 94474 Vilshofen/Albersdorf 08541-2445
 Egger Bernd Ruedorfferstraße 3 83022 Rosenheim
 Eschmann Verena Rotenblatt 8824 Schönenberg
 Guntz Manfred Triebstr. 10 60388 Frankfurt/M emge99@aol.com
 Hey Dittmer P.O. Box 189 1280 Bushbuckridge 013-7671900
 Landolt Melchior Baselstr.123 4132 Muttenz
 Schmidt Ulrich Apensehner Straße 198 21614 Buxtehude 04061-737-0
 Thienel Paul + Marianne Am Schlehdorn 3 37077 Göttingen 0551-7974181
 Tolle Karsten Böllerts Höfe 22 45479 Mühlheim a.d. Ruhr 0208-426897 Karsten.Tolle@t-online.de

1970

Debus Dr. Elke Bräuhausstraße 17 82327 Tutzing 08158-3926
 Hannover Wolfgang Glentorferstraße 1a 38165 Beienrode
 Kalmbach Helmut An der Kleewiese 8 65719 Hofheim
 Klein Einar Gießenerstraße 74 a 35435 Wettenberg 06416-81169
 Kluge Stefan Borngasse 6 37235 Quentel 05602-6227
 Meyer Rolf Scharpenbargsweg 8 21149 Hamburg 040-79752624
 Meyer Gerd Christian Schloßgebiet 3 24306 Plön 04522-2829
 Müller Volker Niedermeiser Landstraße 7 34369 Hofgeismar 05671-3704

Ramid Abid (Ben Rahhou) Weinbergstraße 91 8006 Zürich
 Sauer Eugen An der Hohle 1 36100 Petersberg 0661-67214
 Schünemann Peter Am Kahlenberg 5 31020 Salzhemmendorf
 Swoboda Reinhold Manfred Finlandsvey 4 8370 Hadstein
 Voigt Karl-Heinz 27 XI Yuan Nan La 650034 Kunming 0086-871-4185825
 henryvoigt@md.de ?

1965

Feistkorn Werner Mündener Straße 2 37213 Witzenhausen 003422273775
 Fraedrich Jürgen Eschenweg 15 37639 Bevern 05531-8939
 Fritz Alfred Akazienweg 47 67122 Altrip 06236-30894
 Gebauer Peter Heinrich-Sohnrey-Weg 2 31737 Rinteln 05751-75664 gebauer.p@gmx.de
 Homann Jürgen Wachholderweg 9 26188 Friedrichsfehn 04486-872
 Izko Wilfried P.O. Box 14 9037 Helmeringhausen Farm Landsberg
 Klös Walter Alte Höhe 15 35083 Wetter-Mellnau
 Knospe Christian Eichsfelderstraße 29 37213 Witzenhausen 05542-1700
 christian_knospe@t-online.de
 Kohl Günther Rudolfstraße 6 90522 Oberasbach 0911-697060
 Krüger Joachim Am Hang 5 53902 Bad Münstereifel
 Munkelt Roland Am Mühlgraben 1 61267 Neu-Anspach 06081-13902
 Schreiber Jörn Stolzingstr. 6 81927 München 089-99979659
 Steinhagen Christian Cuxhagenerstraße 1 34295 Grifte

1960

Dörr Dr. Reinhold Badeweg 23 23683 Scharbeutz 04503-72422
 Kaufmann Walter Im Vogelsang 1 79591 Eimeldingen
 Ludolphs Hans-Jürgen Helmersgarten 7 65817 Eppstein 06198 - 8506
 Skottke Martin Am Hühnerpfad 11 61191 Rosbach v.d. H. 06007-421
 Zenk Leo Etzelskirchen 91315 Höchststadt-Etzelskirchen 09193-1764

Über Land und Meer

Berichte, Briefe, Nachrichten unserer Mitglieder aus Nah und Fern

Liebe ehemalige und uns treu verbundene Absolventinnen und Absolventen der Witzenhäuser Hochschulen daheim und überm Meer sowie alle unserem Verband verbundenen Freunde.

Freundlicher Weise hat sich unser langjähriges Verbandsmitglied **Ehrenfried Zillich (61)** bereit erklärt, die wichtige Aufgabe der Korrespondenz mit den Mitgliedern zu übernehmen. Wir bitten Sie alle, dieses Angebot von ihm anzunehmen und ihm zu schreiben, zu mailen, zu faxen oder ihn anzurufen und dadurch mit uns stärker ins Gespräch zu kommen. Ihre hier veröffentlichten Beiträge sind ein wichtiger Bestandteil des *unter uns* und werden von uns allen gerne gelesen.

Die Redaktion

Liebe Mitglieder und Freunde des VTW, gern habe ich die Aufgabe übernommen, den Kontakt mit Euch aufrecht zu halten. Nun liegt es an uns allen, in wieweit und dies gelingt.

Ehrenfried Zillich (61)

Hier nun der erste Beitrag der mir vorliegt. Er ist tatsächlich von mir.

Liebe VTW-ler,

Vom 05. bis zum 19.03.2004 waren Annetrin und ich sowie Christa Feistkorn mit der EFN – Evangelischen Fahrtengemeinschaft Nordharz – in **Guatemala**. Von dort bringen wir Euch herzlichen Grüße von **Julio Meyer-Molina (61)** in **Quetzaltenango** und **Jenspeter Meyer (63)** in **Guatemala City** mit .

Das Wiedersehen ließ die etwas mühsamen Vorarbeiten von hier aus vergessen! Jenspeter konnte das etwas enge Reiseprogramm im Lande sogar noch verbessern und stand uns dann bei Ankunft am Flughafen und auch im ersten Hotel als „insider“ zur Verfügung. Die gesamte Reisegruppe fühlte sich dadurch sicherer, dass er nun als Einheimischer von der Hauptstadt aus über uns wachte.

Nach einem anspruchsvollen Programm über COPAN- Honduras, Rio Dulce und Livingstone, Flores, Guatemala-City, Chichicastenango, Lago Atitlan kamen wir am 13. März im Einkaufszentrum HIPER PAIZ von Quetzaltenango an, in dem Julio seit kurzem seinen zweiten „Bazar del Café“ betreibt. Der Begrüßungskaffee für die gesamte Gruppe war köstlich! Nach dem Verkauf der väterlichen Kaffee-Pflanzung an den Staat, öffnete er eine Kaffee-Rösterei kombiniert mit seinem ersten Café del Bazar. Abends waren wir dann bei ihm und seiner Witzenhäuserin **Barbara, geb. Kannaplei**. Zur Begrüßung gab es einen uralten Rum, produziert vom Nachbarn und danach guten einheimischen Wein zum „Assado á la Uruguayo“, im Gedenken an seine 23 Jahre für KWS in Montevideo, Uruguay. Es war schon früh, als wir auseinander gingen, aber da wir uns für den nächsten Tag von der Gruppe losgesagt hatten, um mit Jenspeter zurück nach Guatemala-City zu fahren, konnten wir sogar ausschlafen.

Nach einer Stadtrundfahrt, u.a. vorbei an Resten der Berliner Mauer, fuhren wir mit der Gruppe nach Antigua, der herrlichen alten Hauptstadt mit ihren antiken Schätzen. Für uns war noch der Besuch einer Macadamia Pflanzung mit Verkauf von Schönheitsprodukten aus dieser Nuss, die bereits in die USA exportiert werden und der Kaffee-Rösterei einer deutschstämmigen Senora wichtig. Diese produziert Qualitätskaffee, von dem wir recht viel mitnahmen. Auch unser Reiseleiter Mario Blau deckte sich ein. Er spricht sehr gut deutsch, da er mehrere Jahre in Berlin studierte, wo auch sein Großvater lebte, der ihm sein Studium in Deutschland ermöglichte. Zum Abschluss ein Lob auf die sogenannten Alten Kameraden. Erst über Besuche bei ihnen kommt in jedem Land erst Würze in eine Reise.

Ehrenfried Zillich (61), 37574 Einbeck-Immensen > e.zillich@gmx.de<

Frank Mertens (61) schrieb Anfang September aus **Davis** in **Kalifornien** u.a.: Jetzt ist unsere fast 18-jährige Katze gestorben. Wir werden dann ja wohl auch bald mal wieder reisen. Audrey möchte erst einmal wieder nach Costa Rica, wo wir Freunde haben. Nächstes Jahr ist ja das Treffen mit Euch und der Verwandtschaft geplant.

Viele Grüße.

Frank.

Heiner Dillmann, der Sohn von Walter Dillmann (33/36) schrieb:

Liebe Mitglieder des Verbandes der Tropenlandwirte Witzenhausen. Es schmerzt mich Ihnen mitteilen zu müssen, dass meine Mutter, Frau **Inga Dillmann**, am 26 Mai 2004 in **Windhoek** verstorben ist. Mit freundlichen Grüßen, Heiner Dillmann >heinerd@africaonline.com.na<

Lieber Herr Heiner Dillmann.

Mit Bedauern haben wir die Nachricht vom Tod Ihrer Mutter erhalten. Sie hatte bestimmt ein sehr erlebnisreiches Leben. Vielleicht gibt es über sie oder von Ihnen noch etwas Wissenswertes zu berichten, was für unsere Mitglieder, von denen die meisten erst nach dem Krieg in Witzenhausen studierten, sicherlich von großem Interesse ist.

Mit aufrichtigem Beileid, auch im Namen des VTW,

Ehrenfried Zillich (61)

Matthias Langensiepen (89) schrieb aus **Australien**

Lieber Ehrenfried,

vielen Dank für Deinen netten Brief.

Ich bin gerade in West-Australien unterwegs und untersuche mit Kollegen von der School of Plant Science der University of Western Australia den Wasserhaushalt der natürlichen Vegetation. Dies ist vielleicht nicht das typische Aufgabengebiet der Agrarforschung, aber die Landwirte haben hier mit gravierenden Bodenversalzungsproblemen zu kämpfen. Die natürliche Vegetation wurde vor etwa 100 Jahren weitgehend abgeholzt. Seitdem ist der Grundwasserspiegel kontinuierlich gestiegen, und bereits jetzt sind große Flächen nicht mehr zu bewirtschaften. Es ist eine der artenreichsten Regionen der Erde (auf unserer Versuchsfläche gibt es etwa 800 verschiedenen Pflanzenarten) und die Physiologie vieler Arten ist weitgehend unbekannt. Um das Versalzungsproblem lösen zu können, müssen nun Untersuchungen zum Wasserhaushalt dieser Pflanzen durchgeführt werden, um zu verstehen, wie diese früher das Auftauchen des Versalzungsproblems verhindert haben und wie sie möglicherweise zur Bekämpfung des Problems eingesetzt werden können. Wegen der **Juniorprofessur** mache ich mir eigentlich wenig Sorgen. Die Reform des in die Jahre gekommenen Habilitationssystems war schon lange überfällig, was eigentlich allen Beteiligten klar ist. Unsere Uni (Humboldt - Universität) und der Berliner Senat stehen fest hinter dem Pilotprojekt, so dass wir eigentlich wenig zu befürchten haben.

Leider habe ich so kurzfristig keine Zeit einen längeren Beitrag für das *unter uns* zu verfassen, da wir hier gerade in Arbeit ertrinken. Vielleicht reichen Dir aber obenstehende Informationen für einen kurzen Abschnitt.

Bernhard Lutz (73) aus Redon, Frankreich sendet Grüße an den Verband.

Von KA **Dr. Karl Heinz Walther (1937/39)** erfuhren wir, dass **Erich Schultz (61)** in **Silverstone Südafrika** noch Glück gehabt hat, als ein unkontrolliertes Feuer bei einem Nachbarn nicht sein Haus erreichte, sondern „nur“ in den Gärten und an den Netzen Schäden anrichtete.

Ehrenfried Zillich (61) :

Klaus Kösters (1974) schreibt aus **Leon, Mexiko**. Besonders diejenigen, die lange im Ausland leben, vermissen den Kontakt mit Kameraden und alte Freundschaften, die oft wegen der geographischen Distanz einschlafen.

Mittlerweile habe ich mich bei einer deutschen Firma engagiert, mit der ich hier vor Ort den Markt für Technologien der Wasseraufbereitung bearbeite, der neben der Schwimmbadtechnik auch in der Bewässerung und in der Tierhaltung Platz finden, besonders interessant ist die chlorfreie Wasserpflge. Auch Verpackungsanlagen wie die für Mangos, Bananen usw. erfordern einwandfreies Wasser.

Wer also eine entsprechende Beratung benötigt, dem stehe ich gern zur Verfügung (Lateinamerika und Karibik!).

Seit fast 10 Jahren bin ich auch im Beirat einer regionalen Stiftung für ländliche Entwicklung, die sich neben allgemeiner Produktionsberatung besonders für die Gemeindeentwicklung und die Organisation- und Schulung von Kleinbauern engagiert. Die soziale Zerklüftung der Gemeinden, bedingt durch die Migration in die USA, die allgemein schwache Wirtschaftlichkeit der fragmentierten Betriebe, Wassermangel und enormer Schulungsbedarf sind nur einige der Schwierigkeiten, die oft bei Schwellenländern nicht ausreichend politische Beachtung finden und somit zu einer speziellen Marginalität führen. Es fehlt an ausgereiften, bzw. angepassten Entwicklungsmodellen, die in der Lage sind, die Probleme von der Wurzel an zu bearbeiten. Stiftungen wie die DRG haben dazu chronisch Personalmangel um den Ansprüchen gerecht zu werden. Internationale Förderinstitutionen bearbeiten andere Krisengebiete, so dass sie hier keine große Bedeutung haben.

Vielleicht gibt es ja die Möglichkeit, über den VTW entsprechende Kontakte zu knüpfen. Von besonderem Interesse sind : Praktikanten, Freiwillige, Fördergesellschaften mit Bezug auf Landbevölkerung, Landfrauen, Migrationpolitik, Gesundheitswesen.

Ich würde mich über Anregungen und Empfehlungen freuen.

Mit freundlichen Grüßen,
Klaus Kösters.

*Und als letzter Beitrag in diesem Heft und als erster in 2005 ein ausführlicher Brief unseres
Über Land und Meer Korrespondenten Ehrenfried Zillich:*

Einbeck, Advent 2004

Wir sind schon wieder in der Adventszeit, ausgelastet mit den Vorbereitungen, den letzten Arbeiten im Garten, den mehrmaligen Weihnachtssingen mit unseren Chören und dem ungeplanten Aussuchen eines neuen Autos, da unser Omega bei Glatteis einen Totalschaden erlitt, zum Glück ohne Verletzung von Personen.

Freitag vor dem 4. Advent hatten wir 15 SängerInnen zum Adventsingen bei uns, begleitet am Klavier von Annekatrin und Larissa, ihrer Klavierlehrerin. Die Sangeslust nimmt wieder zu!

Es war ein schönes Jahr **2004**, auf das wir dankbar zurückblicken. Wir erfreuen uns bester Gesundheit. Ein wenig zwackt es beiden schon, aber mit Bruker-Kost, sportlicher Betätigung und den 14 Schutzengeln (nach "Hänsel und Gretel" von Humperdinck) ist alles im Lot. Am letzten Wochenende im Januar fuhren wir wieder mit Ehrenfrieds TCE-Sportgruppe nach **Oberhof** im Thüringer Wald zum Langlauf. Wir hatten viel Schnee, aber nach unserer Abreise fanden die Weltmeisterschaften im Biathlon auf Kunstschnee statt.

Zum Ausklang des Winters zog es uns Anfang März nach **Guatemala**, eine Studienreise auf den Spuren der Maya, mit der Evang. Fahrtengem. Nordharz (EFN). Ehrenfried hatte wieder Kontakt zu Julio Meyer-Molina und Jenspeter Meyer aufgenommen, den beiden dort lebenden Studienkollegen. Durch sie bekamen wir viele insider-informationen. Am Rande bemühten wir uns, Einblicke in die Situation der „indigenas“, d.h. der Ureinwohner zu erhalten, die noch immer um ihre Menschenrechte kämpfen.

Eigentlich begann für uns das Jahr 2004 mit unserem **40. Hochzeitstag**, denn am 2. Jan. 1964 wurden wir in Lomé/Togo standesamtlich getraut und am 4. Januar kirchlich am Agu-Berg in der alten Missionskirche aus deutscher Zeit. Da die Familie weder an der grünen Hochzeit in Togo noch an der Silberhochzeit in Tunesien teilnehmen konnte und da es heute ja nicht mehr alltäglich ist, nach 40 Jahren Ehe noch so gut miteinander zu sitzen, „duti nzoni“ wie man in Zentralafrika sagt, organisierten wir eine große **Rubinhochzeits-Feier** am Wochenende um den 1. Mai. Im Januar wäre es zu kalt gewesen. Es fand im CVJM-Haus am Solling statt. Wir waren 75 Personen, von den deutschen Gästen seinerzeit in Togo waren fast alle anwesend. Pastor Viering, der uns seinerzeit in der alten Missionskirche am AGU-Berg traute, segnete uns nach einer Predigt zum gleichen Text. Unser Sohn Hans-Christian hatte mit viel Engagement und Zeitaufwand eine power-presentation von unserem Leben zusammen-gestellt, der viele andere Beiträge folgten.

Anfang Juli waren wir wieder mit unseren Enkeln Jan-Phillip und Tobias auf **Pellworm**. Es regnete viel und es war so kalt, dass wir sie nicht wie im Vorjahr im Zelt lassen konnten. Sie schliefen auf ihren Luftmatratzen in der Küche. Die Wattwanderung zur **Hallig Süderoog** musste 4 x wegen Unwetter verschoben werden. Am 5. Tag schien alles gut zu laufen, so dass wir zu neun Personen mit der Führerin die 7 km weite Strecke gingen. Auf halbem Weg nahmen Regen und Wind zu. Bis auf die Haut durchnässt kamen wir auf der Hallig an und waren froh, eine heiße Kartoffelsuppe und heißen Tee zu bekommen – und dann ließ uns die nette Halligbäuerin noch Kleidung von sich und von ihrem Mann für den Rückmarsch! Aber das Wasser war weit höher als normal, so dass die 3 Priele uns arg zu schaffen machten. Annekatrin hat wohl die grössten Ängste ausgestanden wegen der großen Verantwortung für die Enkel. Aber die Kinder hatten viel eindrucksvollere Erlebnisse, z.B. die Vorstellung, dass ein Riesenkrebs sie im Priel kneifen könnte. Sie hatten ein Prachtexemplar in einem Schaubecken der Schutzstation des NABU gesehen und gefüttert.

Mit Ehrenfrieds Sportsfreunden machten wir wieder eine Bergwanderung im **Allgäu**. Mit der Bahn ging es nach Oberstdorf. Von dort stiegen wir zur Fiderepasshütte in 2070 m Höhe auf.

Es war wieder schön, trotz vielem Regen. Obwohl wir die große Tour am 2. Tag nicht mitmachten, sondern zur „Innere Kugerenalm“ gingen, mussten wir erkennen, dass uns solch ein Wochenende überfordert. Wir waren **halt 15 Jahre älter** als der nächst jüngere

Teilnehmer.

Mitte September hatte Annekatriin ein Treffen mit ihren ehemaligen Realschulkameraden auf **Fehmarn** nach 50 Jahren! Bedauert haben die von weither Angereisten, dass das Programm sehr kurz war. Praktisch sahen sie sich nur 6 Stunden. Annekatriin kann jetzt aber wieder ohne Wehmut nach Fehmarn fahren, nur - es ist nicht mehr ihre Insel !

Den Oktober krönte eine Bus-Reise über Stettin nach **Masuren**, dem Land der dunklen Wälder und kristallinen Seen. Hier war es bereits Herbst und die Blätter zeigten wundervolle Farben. Von Nikolaiken aus fuhren wir in die traditionsreiche Umgebung, von Allenstein bis zur Wolfsschanze. Jetzt reitet Annekatriin in Gedanken mit Gräfin Dönhoff durch das zauberhafte Land.

Ehrenfried ist gern und viel im **Garten**. Die letzte Akuratesse ist ihm jedoch immer noch fremd. Im Herbst renovierte er unseren "Grundwasserteich" und legte ihn mit einer Folie aus, so dass er jetzt ganzjährig voll Wasser ist. Die Rosen im Vordergrund wurden umgesetzt. So haben wir jetzt die beste Aussicht vom Küchenfenster auf die Wasseroberfläche mit den badenden Enten .

Recht herzlich danken wir für all Eure Post, für Anrufe und e-mails. Wir schauen zuversichtlich auf das neue Jahr. Wenn wir allerdings nur die Nachrichten der Medien betrachten würden, wäre es zum Verzweifeln. Es geschieht doch auch so viel Gutes. Warum wird es verschwiegen?

Zur Ermutigung der gesamten Menschheit ist es sehr wichtig, denken wir. Es gibt doch auch Lichtblicke, z.B. die Nachbarschaftshilfe, den Kampf um die Menschenrechte und für die Umwelt, d.h. für unsere Nachkommen !

Wir informierten uns im November in der "**Evang, Akademie Hofgeismar**", unter Mitwirkung des Forum für Menschenrechte, von Brot f.d.Welt, eed sowie FIAN *). Es ging dabei um die Rechte der Frauen, das Recht auf Nahrung aller Menschen (speziell Boden und Wasser für die Armen und die "indigenas"). Die Auswirkungen der Gen-Politik, forciert von der Industrie und den Züchtern wurden bearbeitet sowie die Nachteile der Globalisierung. Ist das Wohl des Menschen noch das übergeordnete Ziel oder ist es der Profit von Wirtschaftsunternehmen und Spekulanten an der Börse??

Wir wünschen Euch und uns allen im neuen Jahr **2005** den Mut, für unsere Rechte einzutreten.

Herzliche Grüße.

Eure

Annekatriin und Ehrenfried

*) Forum f.Mr. der Friedrich Ebert Stiftung eed= Evang. Entwicklungsdienstes/ Brot f.d. Welt
FIAN = internat. Menschenrechtsorg: FOODFIRST INFORMATION & ACTION NETWORK.)

Als neue Mitglieder begrüßen wir im VTW ganz herzlich

Bürkert, Prof. Dr., Andreas, 16.09.2004

sowie die Studierenden

Formowitz, Beate, 16.01.2004

Hoffmann, Bastian, 16.01.2004

Jung, Dipl. Ing., Lisa, 13.02.2004

Sachs, Petra, 04.02.2004

Schindler, Heiko, 26.04.2004

Wichern, Florian, 16.01.2004

Deutscher Tropentag 2004 und VTW Mitglieder

Auf dem Deutschen Tropentag in Berlin, Humboldt Universität, mit dem Thema "Rural Poverty Reduction through Research for Development and Transformation" waren auch einige VTW - ler anzutreffen. So hielt **Ulrich Mohr**, Direktor, Agriculture , Food and Fisheries Division, GTZ, das Einführungsreferat zum Tropentag. In der Organisation seitens der Humboldt Universität zu Berlin war **Prof. Dr. Matthias Langensiepen** (1989), von der Universität Göttingen **Prof. Dr. Dr. Winfried Manig** (1962) und von Witzenhausen **Prof. Dr. Andreas Bürkert** (2004), und **Hans Hemann** (1973), sowie für den Stand des VTW **Dr. Eberhard Klinge** (1963) tätig.

Teilgenommen hatten ferner **Prof. Dr. Christian Richter**, **Heiko Schindler** (2003), sowie andere mit Witzenhausen durch Studium, Promotion oder Tätigkeit in Witzenhausen verbunden. Es waren **Christian Schellert**, **Dr. Cornelia Claus**, **Dr. habil. Andreas Deininger**, **Dr. Wilko Schweers**, **Dr. Marco Stark**, **Dr. Barbara Becker** und **Burkhard Heiligtag**.

Von den Preisträgern der Eiselen Preise legten durch das Studium in Witzenhausen ihren Grundstein, **Julia Johannsen**, (B.Sc. in Witzenhausen) für den Hans H. Ruthenberg - Graduate - Award 2004 und **Dr. Marc Sporleder** (B.Sc. in Witzenhausen) für den Josef G. Knoll - Science - Award 2004.

Hans Hemann

2004-10-11

Neues aus dem Fachbereich und dem Tropenzentrum

Mit Beginn des Wintersemesters haben vier neue Professoren ihren Dienst am BFB 11 aufgenommen.

Herr Prof. Dr. Holger Hensel, aus Hohenheim kommend, der das Fachgebiet Agrartechnik in den Tropen und Subtropen vertritt, Nachfolge Prof. Dr.-Ing. Rüdiger Krause,
Herr Prof. Dr. Michael Wachendorf, Fachgebiet Futterbau und Grünlandökologie,
Herr Prof. Dr. Detlev Möller, Fachgebiet Betriebswirtschaftslehre und Prof. Dr. Andreas Bürkert, Fachgebiet Agrarökosysteme der Tropen und Subtropen. In den Ruhestand verabschiedet wurde im Sommer Prof. Dr. Bernd Wirthgen, Fachgebiet Absatzwirtschaft.

Ab dem Sommersemester 2005 überführt der Fachbereich 11 seinen bisherigen Diplomstudiengang Ökologische Landwirtschaft in einen reformierten Bachelor- (6 Semester) und Master- (4 Semester) Studiengang Ökologische Landwirtschaft.

Die 8. Wissenschaftstagung zum Ökologischen Landbau findet vom 1. bis 4. März in Kassel statt, Ausrichter ist der FB 11. Informationen und Anmeldungen unter <http://www.wissenschaftstagung.de>.

In der Schriftenreihe Journal of Agriculture and Rural Development in the Tropics and Subtropics sind die Beihefte erschienen:

Beiheft Nr. 78

Doe productivity of Kacang and Peranakan Etawah goats and factors affecting them in Indonesia

Sodiq, Akhmad

Beiheft Nr. 79

Veterinärhygienische Situation der Wiederkäuerhaltung mit spezieller Berücksichtigung von Endo- und Ektoparasiten in den immerfeuchten Tropen Südamerikas – dargestellt am Beispiel der Provinz Sucumbios Ecuador

Victor Manuel Suárez González

Beiheft Nr. 80

Food Security and Sustainable Resource Management in a Market Economy:
Challenges and Options, Proceedings of the 4th International Symposium --cum- Workshop in
Southeast Asia, 13-17 October 2003, Chiang Mai, Thailand
Sanchai Jaturasitha (ed.)

Hans Hemann
2004-11-01

Interview mit unserem Neumitglied Prof. Dr. Andreas Bürkert

VTW: Herr Prof. Bürkert, wo sind Ihre Forschungs- und Lehrschwerpunkte?

Professor Dr. Bürkert: Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt sind für mich Stoffflüsse als Kriterium zur Beurteilung der Nachhaltigkeit in der Ökologischen Landwirtschaft und zwar sowohl auf der Mikro- als auch auf der Makroebene.

Des Weiteren wollen wir auf den Gebieten der periurbanen Landwirtschaft an tropischen und subtropischen Standorten arbeiten. In trockenen Klimazonen interessieren mich vor allem Extremstandorte, wie z. B. Wüstenregionen. Hier insbesondere die Nutzung von fossilen und rezenten Wasserressourcen.

VTW: Sie haben einige Jahre die Nachhaltigkeit kleinbäuerlicher Betriebssysteme in Westafrika untersucht, welches sind hier Ihre Erfahrungen?

Professor Dr. Bürkert: Es muss zwischen ökologischen und ökonomischen Faktoren, die beide Hand in Hand gehen, unterschieden werden.

Die ökologischen Faktoren, die intern bestimmt sind, sind für meine Arbeit von vorrangiger Bedeutung. Die westafrikanischen Böden, die ich kennen gelernt habe, zeichnen sich in allen Horizonten durch eine äußerst geringe chemische Fruchtbarkeit aus. Das für den Ökologischen Landbau geltende generelle Verbot für den Einsatz leicht löslicher Mineralstoffe führt dazu, dass sie nach der heutigen Definition nicht „ökolandbaufähig“ sind. Eine exakt gefasste standortgerechtere Definition könnte dazu führen, dass Produkte von derartigen Extremstandorten auch beim Einsatz leicht löslicher Phosphatdünger, der eine nachhaltige Landbewirtschaftung ermöglicht, Zugang zertifizieren zum zertifizierten Ökomarkt erhalten könnte.

Die in starkem Maße extern bestimmten ökonomischen Faktoren setzen voraus, dass die erzeugten Ökoprodukte qualitativ hochwertig und preislich konkurrenzfähig sein müssen. Aus diesem Grunde ist der ökologische Anbau von Hirse, aber auch von so unterschiedlichen Produkten wie z.B. Reis und Kaffee die mit subventionierten Erzeugnissen aus Asien konkurrieren müssen, ökonomisch leider kaum möglich.

VTW: Spiegelt sich der internationale Schwerpunkt Ihrer Arbeit auch bei der Zusammensetzung Ihrer Doktoranden wieder?

Professor Dr. Bürkert: In den 7 Promotionsprojekten, die bei mir z. Zt. durchgeführt werden, arbeiten jeweils ein Doktorand aus Burma, Syrien, Algerien, China, Oman und zwei Deutsche.

Für mich sind eine intensive Betreuung der Doktoranden sowie eine gute Qualität ihrer Arbeiten von großer Bedeutung. Nicht zuletzt sind auch die Geldgeber (DFG und DAAD) an fachlich fundierten Arbeiten interessiert

VTW: Ökologische Agrarwissenschaften und internationale Entwicklung sind zwei Seiten einer Medaille. Wo und wie kann man hier konkret ansetzen?

Professor Dr. Bürkert: Die Aktivierung des DITSL mit Bibliothek und Museum sowie die des Tropenzentrums kann für die Universität von großem Nutzen sein.

In der Gründung einer Stiftung, die offen für Zustiftungen ist, sehe ich eine Möglichkeit, durch Anschubfinanzierungen gerade die internationale Dimension der Ökologischen

Agrarwissenschaften zu fördern. Die Erarbeitung von Vorstudien für spätere Forschungsaufträge könnte z.B. aus diesen Mitteln finanziert werden. Das schafft gerade für besonders interessierte Studierende zusätzliche Anreize, in Witzenhausen ihr Studium aufzunehmen.

VTW: Was erwarten Sie vom VTW als Alumni-Organisation?

Professor Dr. Bürkert: Eine (noch zu gründende) Stiftung könnte von Alumni der Hochschule nicht nur finanziell, sondern auch durch die Einbringung von Beziehungen zur Privatwirtschaft und zu internationalen Organisationen unterstützt werden.

Der Verband sollte am Fachbereich präsent sein und diesen durch Fragen herausfordern. Vorurteile sollten abgebaut werden und die Diskussionen in allen Sachfragen weiter bringen. Die Studenten erwerben während ihres Studiums ein breites Wissensspektrum. Hier können durch den VTW verstärkt Praktikantenplätze und Stellen für Absolventinnen und Absolventen vermittelt werden. Da in den gelehrten Bereichen derzeit arbeitsmarktbedingt leider nur wenige Stellen angeboten werden, sollte auch in anderen Bereichen eine Vermittlung aufgebaut werden.

Der Forschungsstandort kann z.B. durch Forschungsaufträge aus Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit, in denen Absolventen aus Witzenhausen tätig sind, gestärkt werden.

Die Verbandsmitglieder sollten gemäß ihrer spezifischen Qualifikation in Ausbildungsmodule einbezogen werden.

VTW: Was können Sie zu einer Alumni-Organisation beitragen?

Professor Dr. Bürkert: Gerne würde ich beitragen zu einem regen geistigen Austausch, der Mitorganisation von Seminaren, der Integration in den Universitätsbetrieb und als Unterstützung als Mitglied.

VTW: Wie schätzen Sie die Bedeutung des internationalen Bereichs am Fachbereich für den Standort Witzenhausen ein?

Professor Dr. Bürkert:

Nur wenn Witzenhausen als international orientierter Forschungsstandort der Ökologischen Agrarwissenschaften etabliert ist, wird hier auch eine hochwertige Lehre erhalten bleiben.

Um dies zu erreichen, bieten sich die fachspezifische Zusammenarbeit mit der Universität Göttingen über ein intensives Netzwerk sowie anderen universitären und außeruniversitären Einrichtungen an.

VTW: Herr Professor Dr. Bürkert, wir danken Ihnen für das Gespräch

Witzenhausen, 17.09.2004

Dr. Eberhard Klinge, Michael Mischkowsky

Beiträge unserer Mitglieder Recht + Praxis

Haftung eines Arbeitnehmers

Haftet der Arbeitnehmer? Schäden an einem Dienstfahrzeug.

Wenn der Arbeitgeber einem Arbeitnehmer ein Dienstfahrzeug zur Verfügung stellt, stellt sich die Frage, wer für Schäden haftet. In den Arbeitsverträgen ist oftmals die Klausel enthalten, dass der Arbeitnehmer für Schäden durch Vorsatz und Fahrlässigkeit haftet.

Der Fall: Ein Arbeitgeber hatte mit dem Arbeitnehmer vereinbart, dass der ein Dienstfahrzeug auch für die private Nutzung erhält. Nach den Vereinbarungen sollte jede fahrlässige Beschädigung oder jeder Verlust des Fahrzeuges oder der darin losen oder fest montierten Teile dem Mitarbeiter in Rechnung gestellt werden, außerdem sollte der Arbeitnehmer im Falle eines Unfalles auch die Selbstbeteiligung aus dem Versicherungsvertrag (in diesem Falle DM 200,00) übernehmen. Es kam zu einer Beschädigung. Ob der Arbeitnehmer hierfür haftet, hatte das Bundesarbeitsgericht in seinem Urteil vom 02.04.2004 (8 AZR 91/03) zu beurteilen.

Die Entscheidung: Das Bundesarbeitsgericht hat die vertraglichen Vereinbarungen als unwirksam angesehen. Nach der ständigen Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichtes haftet ein Arbeitnehmer bei leichtester Fahrlässigkeit für die Schäden, die bei der Arbeit entstehen, nicht. Bei „normaler“ oder grober Fahrlässigkeit wird der Schaden in der Regel gequotelt, weil es auf verschiedene Umstände ankommt.

Durch die zitierte Vereinbarung war dem Arbeitnehmer jedoch die gesamte Haftung auch wegen Fahrlässigkeit, und zwar auch wegen leichtester Fahrlässigkeit, überbürdet. Dies führt zur Verschärfung der Haftung gegenüber der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichtes, und ist deswegen rechtswidrig.

Dies gilt auch für privat veranlasste Fahrten, soweit sich diese im Rahmen des Vertrages halten. Insbesondere ist die Möglichkeit der Nutzung des Fahrzeuges zu privaten Zwecken keine Gegenleistung dafür, dass nunmehr auch die Schäden voll zu tragen sind.

Praxistipp: Werden dem Arbeitnehmer Verträge vorgelegt, nach denen er auch bei Fahrlässigkeit für Schäden an einem Dienstwagen unbeschränkt haftet, hat er kein Problem. Er kann sie unterschreiben. Kommt es zu einem Prozess, kann der Arbeitgeber sich nicht darauf berufen.

Allerdings sollte in Hinsicht auf diese Regelung vielleicht nicht gewartet werden, bis es zum Prozess kommt, sondern über die Frage sollte mit dem Arbeitgeber anlässlich des Abschlusses der Vereinbarung gesprochen werden. Stellt sich der Arbeitgeber dann stur, kann die Regelung übernommen werden.

Für den Arbeitgeber ist es sinnvoll, eine Regelung zu treffen, die Klarheit schafft und der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts entspricht. Denn die entsprechende Klausel ist insgesamt unwirksam, mit dem Erfolg, dass der Arbeitnehmer möglicherweise überhaupt nicht haftet, es sei denn, bei Vorsatz, was jedoch nicht vorkommt.

Die oben genannten Grundsätze gelten auch für alle übrigen Haftungsfälle.

Grundsatzentscheidung des Bundesarbeitsgerichtes zu Aufhebungsverträgen

„Jetzt und Heute“

Arbeitsverträge können durch Aufhebungsvertrag beendet werden. Oftmals werden Arbeitnehmern Aufhebungsverträge völlig unvermittelt vorgelegt, mit der Bemerkung, der Vertrag könne „jetzt und heute“ abgeschlossen werden, danach nicht mehr. Der irritierte Arbeitnehmer unterschreibt. Ist er jetzt seinen Arbeitsplatz endgültig los?

Der Fall: Ein Arbeitgeber meinte, einen Arbeitnehmer bei einem Diebstahl ertappt zu haben, weil der Arbeitnehmer den Schreibtisch eines anderen Arbeitskollegen geöffnet hatte. Ob tatsächlich ein Diebstahl vorgelegen hat oder nicht, war unklar.

Jedenfalls war dies Anlass, den - offensichtlich unbeliebten - Arbeitnehmer vor die Wahl zu stellen, fristlos gekündigt zu werden und dazu noch eine Anzeige wegen Diebstahls zu erhalten, oder aber sofort einen Aufhebungsvertrag abzuschließen. Dieser Aufhebungsvertrag sah eine Abfindung nicht vor. Der verunsicherte Arbeitnehmer unterschrieb den Vertrag. Später, nachdem sich der Arbeitnehmer die Angelegenheit in Ruhe überlegt hatte, widerrief er den Vertrag. Ob dieser Widerruf begründet war oder nicht, hatte das Bundesarbeitsgericht in seinem Urteil vom 27.11.2003 (2 AZR 135/02) zu beurteilen.

Die Entscheidung: Das Bundesarbeitsgericht hat die Klage des Arbeitnehmers abgewiesen.

a) Das Bundesarbeitsgericht hat zunächst die bisherige Rechtsprechung wiederholt, wonach es ein allgemeines Rücktrittsrecht von einem Aufhebungsvertrag nicht gibt, und zwar auch dann nicht, wenn dem Arbeitnehmer überhaupt keine Überlegungsfrist eingeräumt wurde. Der Arbeitnehmer kann sich daher nie darauf berufen, überrumpelt worden zu sein.

b) Ein Rücktrittsrecht ergibt sich nicht daraus, dass es sich bei dem Vertrag um einen Vertrag handelt, der am Arbeitsplatz abgeschlossen wurde. Das bürgerliche Gesetzbuch sieht zwar vor, dass bestimmte Geschäfte zwischen Verbrauchern und Unternehmern, die am Arbeitsplatz abgeschlossen werden, binnen einer Frist von 14 Tagen widerrufen werden können. Dies seien aber Spezialregelungen, die man nicht auf andere Vertragsverhältnisse, auch nicht auf einen Aufhebungsvertrag, der am Arbeitsplatz geschlossen wird, ausdehnen kann. Ein allgemeines Rücktrittsrecht von Verträgen gibt es nicht.

c) Auch die Unangemessenheit des Vertrages führe nicht zu seiner Unwirksamkeit. Zwar sieht das Bundesarbeitsgericht auch, dass der Verlust des Arbeitsplatzes ohne Abfindung bei lang andauernder Tätigkeit allein aufgrund eines Verdachtes den Arbeitnehmer unangemessen benachteiligt. Bei allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) muss das Gericht eine Inhaltskontrolle durchführen und unangemessene Regelungen „kippen“. Aufhebungsverträge sind in der Regel jedoch keine AGB, so dass eine Inhaltskontrolle nicht stattfindet.

d) Auch die Drohung einer fristlosen Kündigung und einer Strafanzeige führen nicht zu einer Aufhebung durch Anfechtung. Der Arbeitgeber kann, wenn die Verdächtigungen nicht vollständig aus der Luft gegriffen sind, mit den gesetzlichen Folgen drohen, ohne dass dadurch der Arbeitnehmer ein Anfechtungsrecht erhält, weil die Drohung nicht widerrechtlich ist.

Praxistipp: Tipps für die Praxis sind danach zu unterscheiden, ob man Arbeitnehmer oder Arbeitgeber ist.

a) Für den Arbeitgeber empfiehlt es sich, so vorzugehen, wie in dem hier dargestellten Fall. Vermutlich hätte er nämlich die vom Arbeitnehmer einzureichende Kündigungsschutzklage

nicht gewinnen können. Selbst wenn nämlich ein Kündigungsgrund vorgelegen hätte, hätte er diesen kaum nachweisen können.

b) Für den Arbeitnehmer empfiehlt es sich, auch in derartigen Situationen ruhig Blut zu bewahren, und keine Vereinbarung zu unterschreiben, es sei denn, es sei eine Abfindung vorgesehen, die man nicht ablehnen sollte. Als solche gilt die Zahlung eines halben Monatsgehaltes brutto für netto für jedes Jahr der Beschäftigung. Alles, was darunter bleibt, sollte nicht akzeptiert werden.

Einen Rechtsstreit sollte man als Arbeitnehmer nicht scheuen. In dem Rechtsstreit wird das Gericht von sich aus einen Vergleichsvorschlag machen, der ebenfalls bei einem halben Monatsgehalt brutto für netto pro Jahr der Beschäftigung liegt.

Vorsicht: Nach einem weiteren neuen Grundsatzurteil des Bundessozialgerichtes vom 18.12.2003 (B 11 AL 35/03R) riskiert der Arbeitnehmer eine Sperre für sein Arbeitslosengeld, wenn er an einer Auflösungsvereinbarung mitwirkt, obwohl die Kündigung nicht gerechtfertigt ist.

Heinz-Joachim-Jacobsohn

jrs-hamburg@t-online.de

Sonstige Fortbildungsveranstaltungen

Die Gesellschaft für Nachhaltige Entwicklung mbH -GNE- (gemeinnützig) in Witzenhausen bietet folgendes Weiterbildungsprogramm an:

Koordinator/in im Internationalen Projektmanagement

Wirtschaft – Entwicklungshilfe – Humanitäre Hilfe

- **Projektmanagement / Projektplanung / Evaluierung (M & E)**
 - I **Betriebliches Projektmanagement / Projektarbeit**
 - II **Zielorientierte Projektplanung in der Internationalen Entwicklungs-Zusammenarbeit (EZ) / Projektarbeit**
 - III **Standard & Projekte der Humanitären Hilfe / SPHERE-Project**
- **Ökonomie / Marketing / Controlling**
- **Nachhaltige Entwicklung / Ressourcenschutz / Innovative Technologie / Solarprojekt**
- **Wassermanagement / Abwasserbehandlung**
- **Qualitätsmanagement (ISO 9001) / Umweltmanagement**
- **Projekte und Joint Venture in MOE und Asien**
- **Beratung / SWAP (Partizipative Arbeitsmethode zur Beratung)**
- **Krisenmanagement / Katastrophenprävent. / Friedensdienst**
- **Humanitäre Hilfe – Nothilfe / ECHO-Training**
- **EDV: Office Programme / MS-Project / Power Point / Outlook**
- **Kommunikation und Präsentation / Partizipative Management Methoden / Zusammenarbeit im Team**
- **Interkulturelle Kompetenz & Kommunikation**
- **Praktikum in Betrieben und Institutionen / 6 Wochen**

Zeitraum: 02. Mai 2005 bis 28. Oktober 2005 (6 Monate)

*Praktikum in Betrieben und Institutionen:
12. September 2005 bis 21. Oktober 2005 (6 Wochen)*

Berufsfelder:

Vor dem Hintergrund der Globalisierung, der Öffnung des Europäischen und Internationalen Arbeitsmarktes, der zunehmenden Bedeutung der Unternehmensführung und eines professionellen Projektmanagement in der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) ist eine stetig steigende Nachfrage nach qualifiziertem Personal mit einer übergreifenden Fachkompetenz zu identifizieren.

Für diese Aufgaben in der Wirtschaft, der Entwicklungshilfe (EZ) und der humanitären Hilfe werden jetzt, aber auch verstärkt in der Zukunft kompetente Fachkräfte mit Erfahrung im Projektmanagement eingesetzt.

Die Teilnehmer des Programmes werden für den Einsatz in der Wirtschaft, in global arbeitenden Institutionen und der Entwicklungszusammenarbeit (Entwicklungshilfe / Humanitäre Hilfe) vorbereitet.

Ausbildungsziel: *Die Teilnehmer sind in die Lage versetzt, die vermittelten und erprobten Konzepte und Methoden in der Projektplanung und im Projektmanagement anzuwenden. Dies gilt insbesondere im Europäischen und Internationalen Wirtschaftsbereichen, sowie in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern.*

Zielgruppe: *Zielgruppe sind Fachhochschul- und Hochschulabsolventen, insbesondere Natur-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler und Ingenieure sowie Pädagogen u. Ethnologen oder vergleichbare Abschlüsse. Von Vorteil sind Auslandserfahrung u. Fremdsprachenkenntnisse.*

Ausbildungsprogramm: *Die Ausbildung ist auf die Anforderungen der internationalen und der entwicklungspolitischen Berufspraxis ausgerichtet und dauert 9 Monate.*

Teile des Programmes werden in Zusammenarbeit mit Dozenten der Universität Kassel durchgeführt.

Die Trainingsinhalte werden zum großen Teil in Gruppenarbeit behandelt. Referenten von international operierenden Institutionen und Unternehmen liefern den direkten Kontakt zu den zukünftigen Arbeitsfeldern.

Die Module „Betriebliches Projektmanagement“ und „Projektplanung in der Entwicklungszusammenarbeit (EZ)“ sind Hauptfelder des Programmes. Der Bereich Humanitäre Hilfe / Nothilfe ist neu in das Programm aufgenommen worden.

Der Einstieg in die Berufspraxis wird durch ein Projektpraktikum (Trainee) in ausgewählten Institutionen und Unternehmen gefördert.

Teile des Programms werden in Englisch durchgeführt !!!

Ausbildungsphasen:

- A: Seminare / Workshops / Exkursionen
- B: Praktikum in Institutionen und Unternehmen (6 Wochen)
- C: Abschlussworkshop / Prüfung (1 Woche)

Prüfungen: Test zu einzelnen Teilen. Abschlussprüfung vor Prüfungskommission

Förderung ist beantragt: Die Ausbildungsmaßnahme kann dann durch die Bundesanstalt für Arbeit sowie durch Mittel aus dem Europäischen Sozialfond (ESF) bei Vorlage der individuellen Voraussetzung gefördert werden.

Kursgebühr: 4.200,00 €
Ratenzahlung: 6 Raten zu 700,00 €

Infoveranstaltungen: 28. Januar 2005 um 11:00 Uhr
04. März 2005 um 11:00 Uhr

Information und Anmeldung

Gesellschaft für Nachhaltige Entwicklung mbH
-GNE-
Steinstraße 19 (Standort Universität)
37213 Witzenhausen
Telefon: 05542-502 917 0
email: info@gne-witzenhausen.de
web: www.gne-witzenhausen.de

8. Wissenschaftstagung zum Ökologischen Landbau

1. – 4. März 2005 in Kassel

Informationen und Anmeldung unter

<http://www.wissenschaftstagung.de>

Leistungen des VTW

**Verband der Tropenlandwirte Witzenhausen e.V.
VTW-Service**

Jobsuche und Stellenvermittlung 2525

Der VTW unterhält eine eigene Adressendatei aller potentieller Arbeitgeber für Berufsanfänger und Experten. Diese Datei kann für Mitglieder kostenlos abgerufen werden. Sie ermöglicht den Mitgliedern gezielt Anschriften von Unternehmen, Behörden oder sonstige Institutionen ohne Umwege zu finden.

Weiter hat der VTW mit den Berufsverbänden VDL und BAI Kooperationsvereinbarungen getroffen. Danach können stellensuchende Mitglieder Leistungen der Stelldienste des VDL und des BAI zu gleichen Konditionen in Anspruch nehmen, wie deren Mitglieder.

Bestellung unter Hinweis auf die Kooperationsvereinbarung an
Institut für Agribusiness "Agri Job" (VDL) BAI-Verlag GmbH "SAD-
Service"
Dietzstr. 15, D-35390 Gießen, Konrad-Edemann-Str. 18,
Fax 0641-99370-69 www.agrijob.de D-34317 Habichtswald

Fachzeitschriften

Der VTW ist Begründer und Mitherausgeber der seit 1903 erscheinenden angesehenen Zeitschrift "Journal of Agriculture and Rural Development in the Tropics and Subtropics" vormals "Der Tropenlandwirt".

Die international und interdisziplinär ausgerichtete Zeitschrift versteht sich als Bindeglied zwischen Praxis und anwendungsorientierter Forschung. Sie berichtet über Erfahrungen bei der Einführung von wichtigen Neuerungen in Transformations-, Schwellen- und Entwicklungsländern.

Auslandskrankenversicherung

Für kurz- oder längerfristige berufliche Auslandsaufenthalte genügen übliche Reiseversicherungen nicht. Der VTW hat deshalb einen Rahmenvertrag für Krankenversicherungen für kurz- oder langfristige Auslandsaufenthalte abgeschlossen, der Mitgliedern ausreichende Leistungen bei günstigen Prämien bietet, wenn diese sich beruflich oder privat im Ausland aufhalten.

Anfragen an
ingPartner Versicherungsmaklergesellschaft für Ingenieure mbH, Schloßstr. 96, 22041
Hamburg,
Tel. 040/35527030 Fax 040/35527080 e-mail jrs-hamburg@t-online.de

Anschriftenverzeichnis

Der VTW gibt alle zwei bis drei Jahre ein Anschriftenverzeichnis mit allen Adressen seiner Mitglieder kostenlos heraus. Das Verzeichnis hat sich als Basis für berufliche und private Kontakte bewährt. Es enthält auf Wunsch jeden einzelnen Mitgliedes Angaben zu dessen Kenntnissen, Erfahrungen und Tätigkeiten.

Kontaktpflege

Der VTW veranstaltet jährlich (in der Regel Freitag/Samstag nach Pfingsten) ein Treffen aller Mitglieder und Freunde des Verbandes in den Räumen der Universität. Es umfasst die Mitgliederversammlung (Konvent) sowie zahlreiche gesellige Veranstaltungen; ein idealer Platz, um alte Bekanntschaften zu erneuern und neue zu knüpfen.

Fortbildung

Der VTW veranstaltet zusammen mit der Universität regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen, meist in Witzhausen. Programm und Ablauf wurde gemeinsam festgelegt und entsprechen den Bedürfnissen der Mitglieder. Die Veranstaltungen sind – i.d.R. – kostenfrei.

Arbeitsrechtliche Erstberatung

Wenn's Probleme im Beruf gibt, ist schnelle Hilfe gut. Der VTW hilft bei Problemen durch telefonische Erstberatung und Vermittlung qualifizierter Arbeitsrechtsanwälte.

Vorstellung von Projekten einzelner Mitglieder

Mitglieder, die besondere Aktivitäten in speziellen Bereichen pflegen, können diese über den Verband (z.B. home-page des VTW bzw. *unter uns*) einer breiten Öffentlichkeit vorstellen, ebenso Mitglieder, die eigene Veröffentlichungen vorstellen wollen.

Jobsuche und Stellenvermittlung

Jobs und Praktika im Ausland

Für StudentenInnen, AbiturientenInnen und junge Berufstätige
Learning by doing in Frankreich, Großbritannien, USA, Südafrika, Argentinien und vielen
weiteren Ländern.

*Die Broschüre "Jobs und Praktika im Ausland" gibt es in allen BIZ der Agenturen für Arbeit
oder beim Akademischen Auslandsamt Ihrer Hochschule.*

Jobs und Praktika im Internet:

www.arbeitsagentur.de

A-00-049 JP

Impressum:

Verband der Tropenlandwirte Witzenhausen e. V. (VTW)

Steinstr. 19, 37213 Witzenhausen

Tel.: 0049/(0)5542/72685

Fax: 0049/(0)5542/999176

e-mail: vtw.agrar@t-online.de

web: www.vtw.witzenhausen.de

Konten:

Sparkasse Werra-Meißner

(BIZ 522 500 30)

Kto. Nr. 500 105 52

Postgiroamt Frankfurt/M

(BLZ 500 100 60)

Kto. Nr. 113 177 605

Über Land und Meer

Berichte, Briefe, Nachrichten
unserer Mitglieder aus Nah und Fern

Ehrenfried Zillich D-37574 Einbeck-Immensen, Auf dem Teiche 6

E-Post: e.zillich@gmx.de

Presseberichte / Pressespiegel

Wir haben wieder eine Presseübersicht von und über Witzenhausen, die Universität und ihr Umfeld zusammengestellt.

Gerne möchten wir an dieser Stelle auch veröffentlichte Kurzberichte und Pressemitteilungen aus dem In- und Ausland von und über unsere Mitglieder publizieren.

Die Berichte sollten zeitnah sein und einen erkennbaren Bezug zum Universitätsstandort Witzenhausen haben (Quellennachweis und Erscheinungsdatum vermerken!).